

Insel-Post

Die Jugendmusikschule der Stadt Singen informiert

Juni 2001

30 Jahre harmonische Jugendarbeit: Die Musikschule Singen feiert

Liebe Leserin,
lieber Leser

im vorigen Jahr erschien die letzte Insel-Post. Herr Andreas Schmid vom Kollegium der Jugendmusikschule hat sie bis zu diesem Zeitpunkt verantwortet und so gestaltet, dass man auf diese kleine Zeitung gespannt wartete. Durch die Insel-Post waren Schüler, Eltern und alle Interessierten gut informiert über die Angebote, Vorhaben und Erfolge der Jugendmusikschule Singen. Motivation zum Besuch von Konzerten und Vorspielen ging von der Insel-Post aus, aber auch Mitfreude über Preisträgerverleihungen und Partnerschaftsbeziehungen. Nicht zuletzt war die Insel-Post ein Band der Verbundenheit auch mit dem Kollegium der Jugendmusikschule. Kein Wunder, dass sie vielen gefehlt hat! Dr. Lehn und ich freuen uns nun, dass es uns gelungen ist, die Insel-Post zu den Jubiläumsfestlichkeiten neu erscheinen zu lassen. Im Jahr des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements wollen wir ein Zeichen setzen und die Verantwortung für das Erscheinen, den Inhalt und die Gestaltung der Insel-Post tragen, damit diese als pfiffige, informative Nachrichtenquelle für Sie erhalten bleibt. Anregungen, Reaktionen, Mitarbeit und Kritik von Seiten unserer Leser sind uns dabei willkommen.

Bernd Karcher

(Vorsitzender des Elternbeirates)

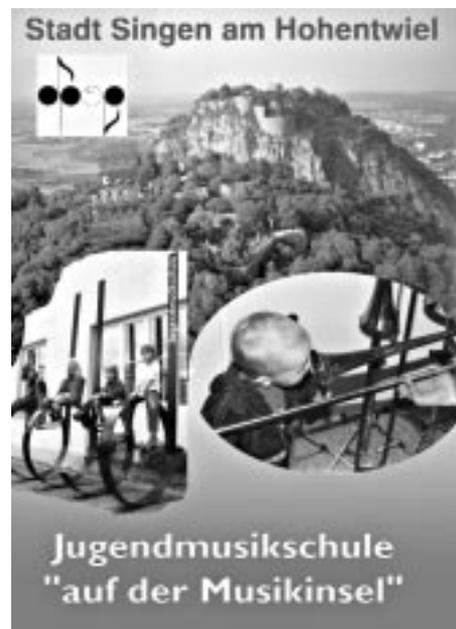
Die Jugendmusikschule der Stadt Singen wird 30 Jahre alt. Seit ihrer Gründung als Städtische Institution im Jahr 1971 hat sich eine Menge verändert. Anlass für einen kurzen Rückblick und natürlich auch für die Frage: **Wie geht's in Zukunft auf der Musikinsel weiter?**

Jubiläumsfeiern sind eine schöne Sache, aber feiern wir eigentlich zu recht? Ist der 1. April 1971 wirklich der „Geburtstag“ der Jugendmusikschule Singen?

Die Antwort ist Ja und Nein. Mit Sicherheit fängt an diesem 1. April 1971 die Geschichte der Jugendmusikschule als feste Einrichtung der Stadt an. An diesem Tag nämlich begann Fritz Dabler als hauptamtlich tätiger Musikdirektor in städtischen Diensten mit dem Aufbau einer Jugendmusikschule.

„Singschule“ in früherer Zeit

Bis dahin hatte es Musikunterricht für Jugendliche in Singen zwar auch schon gegeben, doch die bereits seit den 50er Jahren bestehende „Singschule“ beschäftigte lediglich nebenamtliche Lehrer, hatte keine eigenen Unterrichtsräume und war keine Einrichtung der Stadt, sondern eine freie Institution. In dieser „Singschule“, deren Wirken hier nicht vergessen werden soll, leisteten verdienstvolle Vorkämpfer der musikalischen Jugenderziehung unter teilweise abenteuerlichen Verhältnissen Pionierarbeit: Gruppenunterricht mit 14 Gitarrenschülern, ungeheizte Unterrichtsräume im Winter – so etwas ist heute gar nicht mehr vorstellbar. Im übrigen war die Singschule sehr



Auf 30 Jahre erfolgreiche Arbeit kann die Jugendmusikschule der Stadt Singen in diesen Tagen zurückblicken.

beliebt und hatte 1970 rund 230 Schüler.

Wachstum in den 70ern

Mit Fritz Dablers Amtsantritt begann dann eine Phase, die sich mit zwei Schlagworten überschreiben lässt: Professionalisierung und Expansion. Bereits im Juni 1971 bekam die Jugendmusikschule der Stadt eigene Unterrichtsräume, in den darauffolgenden Jahren wurden die ersten hauptberuflichen Musiker als Lehrer fest angestellt. Der damalige Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle und der Gemeinderat förderten die neue Institution tatkräftig, und die Bürger – auch die aus dem Umland – nahmen ihre Musikschule begeistert an: Die Schülerzahlen stiegen auf über 1000 bis Mitte der 70er Jahre und gingen erst wieder leicht zurück, als weitere neue Musikschulen in der Region für ein entsprechendes Angebot sorgten.

Die nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ überaus erfolgreiche Weiterentwicklung der Jugendmusikschule

Fortsetzung auf Seite 2

SPARKASSE
SINGEN-
RADOLFZELL



die Bank ... die uns verbindet

Erfolg bei „Jugend musiziert“-Finale



Das Gesangs-Duo Adriane Kienzler und Ricarda Dampmann (linkes Bild) sowie das Duo Martina Bach (Klarinette) und Irene Hohenstein (Klavier) wurden beim „Jugend musiziert“-Finale in Hamburg mit einem hervorragenden zweiten Bundespreis ausgezeichnet. Die vier Musikerinnen und ihre Lehrer Melinda Liebermann, Barbara Brieger und Siegfried Worch bescherten der Singener Jugendmusikschule beim größten Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ aller Zeiten ein bemerkenswertes Ergebnis.

In eigener Sache

Wussten Sie eigentlich, dass es die „Insel-Post“ bereits seit 1993 gibt und dass bis heute 26 Ausgaben mit insgesamt 26.000 Exemplaren erschienen sind? Die Anregung zur Inselpost kam von Andreas Schmid (Foto), der bis im April letzten Jahres für die Redaktion verantwortlich war. Dass die Insel-Post in der Zwischenzeit von vielen vermisst wurde, zeigt, wie erfolgreich ihm das gelungen ist. Ein herzliches Dankeschön also an Andreas Schmid für die geleistete Arbeit! Unser Dank gilt auch der Sparkasse-Singen, die dieses kleine, aber wichtige Kommunikationsmittel unserer Schule finanziell unterstützt. Infos über die JMS gibt's übrigens auch im Internet unter „www.singen.de/ksb/schulen/musik“.



Fortsetzung von Seite 1

Singen, die ganz wesentlich durch Fritz Dobler und seine Frau geprägt wurde, erfuhr dann 1990 mit dem Einzug ins neue Schulgebäude auf der Musikinsel ihre „Krönung“.

Dieses moderne, großzügige Ensemble, das alle Unterrichts- und Proberäume, das Konzertsegel und den Walburgis-saal in wunderschöner Umgebung an der Aach vereint, bietet heute einen optimalen Rahmen für die Arbeit der Jugendmusikschule, und man kann sicher ohne Übertreibung feststellen: Mit der „Musikinsel“ hat die Stadt ihrer Jugendmusikschule ein Geschenk gemacht, über das alle, die dort musizieren und arbeiten, sich heute noch jeden Tag freuen.

Die 90er Jahre: Beschränkung auf hohem Niveau

Wurde Fritz Doblens Abschied als Musikschul-Leiter 1992 noch mit einem großen Fest gefeiert, so waren die Folgejahre bereits geprägt von einer gewissen Ernüchterung: Die Zeit der schnellen Expansion kommunaler Bildungseinrichtungen war definitiv vorbei – auch in Singen musste jetzt kräftig gespart werden. „Dunkle Wolken über der Musikinsel“ titelte die Lokalpresse im Herbst 1992. Kündigte sich da ein „Streichkonzert“ der wenig har-

monischen Art an? Sollte der neue Musikschulleiter am Ende nur noch als Mangel-Verwalter wirken?

Rückhalt in schwierigen Zeiten

Es kam zum Glück weit weniger dramatisch als einige Pessimisten es befürchteten hatten. Zum Jammern besteht im Jubiläumsjahr auf der Musikinsel jedenfalls kein Anlass.

Auch heute, mit rund 900 Schülern, gewährleistet die Jugendmusikschule Singen pädagogische Arbeit auf hohem Niveau und trägt zum lebendigen Kulturleben der Stadt einen wichtigen Teil bei. Denn zwei Dinge haben sich in Zeiten angespannter Haushaltslagen deutlich gezeigt:

Zum einen hat die Jugendmusikschule Singen Freunde, die auch dann zu ihr stehen, wenn gespart werden muss. Die Unterstützung durch den Verein der Freunde der Jugendmusikschule und durch unsere Sponsoren ist für die Musikschularbeit von größtem Wert.

Zum anderen hat die Stadt Singen in schwierigen Zeiten bewiesen, dass sie ihre Musikschule trotz „düsterer Wolken“ am Haushalts-Horizont nicht im Regen stehen lässt. Oberbürgermeister und Gemeinderäte haben es durchaus honoriert, dass sich die Musikschule bei knapper Kassenlage nicht aufs Klagen

und Fordern verlegte, sondern vielmehr versuchte, durch die Einführung neuer Unterrichtsformen und durch organisatorische Verbesserungen die vorhandenen Mittel möglichst effizient einzusetzen und das hohe Niveau ihrer Arbeit aufrecht zu erhalten.

Das Ziel: Ein vielfältiges Angebot für möglichst viele Bürger

Dass dies bislang trotz einiger Einschränkungen im Wesentlichen gelungen ist, gibt Anlass zum Optimismus. Die Jugendmusikschule der Stadt Singen hat den Ehrgeiz, sich ihren Platz im kommunalen und regionalen Kulturleben auch in Zukunft aktiv und kreativ zu bewahren. Ein hochwertiges, möglichst vielfältiges, musikalisches Angebot für möglichst viele Bürger auf der Musikinsel – das ist das Ziel unserer Arbeit für die kommenden Jahre.

(a.o.)

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Karcher, Tel. u. Fax: (07731) 69002
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944,
Fax: 948945; Widerholdstr. 9, 78224 Singen
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen, Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
eMail: jugendmusikschule.singen@t-online.de
Internet: www.singen.de/ksb/schulen/musik

„JMS muss besondere Priorität haben“

Interview mit Oberbürgermeister Andreas Renner

Herr Oberbürgermeister, welchen Stellenwert hat für Sie persönlich Musik?

Renner: Musik hat für mich einen hohen Stellenwert. Als Kind bin ich selber musikalisch ausgebildet worden. Musik reißt mich mit, schafft Stimmung in mir. Wenn ich abends mal zu Hause bin und mir Musik anhöre, dann geht es mir gut.

Haben Sie bevorzugte Musikstile?

Mit Rock und Pop bin ich groß geworden. Ich habe mich aber auch mit der Klassik sehr angefreundet, bin also bei allen Musikarten dabei. Ich genieße ein Rockkonzert ebenso wie ein Konzert einer Blaskapelle genauso wie ein Streichorchester-Konzert.

Welche Rolle spielt für Sie die JMS im Konzert der kulturellen Angebote der Stadt?

Das Angebot der JMS hat für mich eine hohe Priorität. Von der JMS geht eine Breitenwirkung in die Gesellschaft aus. Jede Schülerin, jeder Schüler hat einen „Anhang“. Zahlreiche Anlässe in unserer Stadt werden durch das Musizieren von Schülerinnen und Schülern der JMS untermalt und bereichert.

Hat Ihrer Beobachtung nach die JMS ein eigenes Profil?

Ja, sie zeichnet sich aus durch einen hohen Anspruch an sich selbst und an Schülerinnen und Schüler. Sie bietet ein sehr breit gefächertes Angebot. Begabte Schülerinnen und Schüler werden unglaublich gefördert. Unsere JMS hat in hohem Maße festangestellte Musiklehrerinnen und Musiklehrer.

Welche Höhepunkte fallen Ihnen spontan ein, wenn Sie an die JMS denken?

Da gab es die tolle Aufführung der Kinderoper „Der Schatz des Drachen“ mit Frau Liebermann auf der Landeshofgartenschau, aber auch andere opernhafte, musicalhafte Aufführungen in der Scheffelhalle und in der Kunsthalle. Die CD der Big Band, die Auszeichnung des Jugendblasorchesters und des Streichorchesters, die Konzertreisen in die verschiedensten europäischen Länder wie auch vor wenigen Tagen die Bundespreise für Ricarda Dampmann und Adriane Kienzler sind für mich



OB Andreas Renner.

großer Wunsch ist es, dass die JMS und ihre engagierten und qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer die Spannkraft, die Anziehungskraft und die Begeisterungsfähigkeit erhalten, um sich in der Konkurrenz der Musikschulen und anderer Anbieter zu behaupten. Wichtig ist mir, dass die Jugendlichen prägende Gemeinschaftserlebnisse in und durch die JMS erfahren. Diese sind besonders wichtig und dienen einer erfüllenden, sinnvollen Freizeitgestaltung und zur Entwicklung menschlichen Miteinanders.

Man gewinnt den Eindruck, dass die Jugendmusikschule bei Ihnen Chefsache ist. Stimmt das?

Ganz klar. Musik fasziniert mich. Mich für Jugendliche einzusetzen reizt mich. Durch eigene musikalische Erlebnisse bin ich geprägt.

Wie stehen Sie zur Altersbegrenzung in der JMS?

Ich halte die Altersbegrenzung für vernünftig und sinnvoll. Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Kultur und sollen diese ganz frei entfalten können. Dies legt mich aber nicht in alle Zukunft fest. Es kann auch einmal die Situation kommen, in der es sinnvoll ist, in einem „eigenen Zweig“ und Angebot für Erwachsene etwas anzubieten. Ich denke, in der Altersbegrenzung liegt eine große Chance, dass die älteren Jugendlichen Erfahrungen sammeln in erhöhter Verantwortungsübernahme für die jüngeren Schülerinnen und Schüler.

Ist für Sie mittelfristig eine Situation denkbar, bei der die JMS unter Sparzwang gestellt wird?

Glanzpunkte.

Haben Sie im Blick in die Zukunft offene Wünsche, was die JMS betrifft?

Mein

großer Wunsch ist es, dass die JMS und ihre engagierten und qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer die Spannkraft, die Anziehungskraft und die Begeisterungsfähigkeit erhalten, um sich in der Konkurrenz der Musikschulen und anderer Anbieter zu behaupten.

Unsere Stadt wird nicht reicher. Dennoch bin ich persönlich davon überzeugt, dass die JMS besondere Priorität haben muss. Ich schätze, auch der Gemeinderat denkt so. Die „Werte“-volle Aufgabe der Musikschule an Jugendlichen kann nicht totgespart werden.

Fast bei jedem Elternabend wird immer noch die Parksituation der Jugendmusikschule angesprochen.

Die Parksituation hat sich wesentlich verbessert durch den neu geschaffenen Parkplatz an der Randenbahntrasse. Die Bring- und Abholsituation mit kurzen Halts denke ich, haben wir durch die verkehrsberuhigte Zone auch im Griff. Ich gebe zu, insgesamt gesehen ist die Parksituation schwierig, aber sie ist bei gutem Willen keinesfalls unmöglich.

Stichwort „Vandalismus“ auf der Musikinsel im Blick auf das Segel. Welche Empfindungen haben Sie dabei?

Aggressionen kommen in mir auf gegen dieses sinnlose Zerstören wie auch das beim Gartenschaugelände. Ich habe dafür kein Verständnis. Es müssen präventive Maßnahmen ergriffen werden. Ich hoffe und erwarte, dass auch in den Schulen im Blick auf solchen Vandalismus Bewusstseinsarbeit und Wertevermittlung konkret praktiziert wird. Vielleicht müssen wir sogar Aktionen starten, die auch Geld kosten.

Sie vertreten als 1. Vorsitzender den Förderverein der JMS. Welches sind dabei Ihre Hauptanliegen?

Wir wollen die Eltern finanziell entlasten. Wir geben Zuschüsse bei der Anschaffung hochwertiger Instrumente; auch ist es wichtig, unkompliziert einzuspringen, wo es klemmt, ohne angewiesen zu sein auf lange bürokratische Beantragungen. Wir haben für Feste auf der Musikinsel eine neue „Bedachung“ angeschafft. Wichtig ist uns auch die Förderung von Unternehmungen, die dem musikalischen Miteinander und dem Gemeinschaftserlebnis dienen. Daher fördern wir auch die Konzertreisen und Musikfreizeiten und Reisen zu „Jugend musiziert“ auf Bundesebene.

Vielen Dank für das Interview, Herr Oberbürgermeister!

(Die Fragen stellte Bernd Karcher)

Attraktives Inselfest-Programm

Am 29. und 30. Juni lohnt sich ein Besuch auf der Musikinsel

Mit dem 10. Inselfest der Jugendmusikschule und dem Förderverein „Freunde der Jugendmusikschule Singen“ wird die Musikinsel am Freitag, 29. Juni und am Samstag, 30. Juni ein weiteres mal zum musikalischen Mittelpunkt der Stadt Singen.

Die Musikinsel an der Aach bildet mit ihrer besonderen Atmosphäre den Rahmen für ein attraktives und vielfältiges musikalisches Erlebnis. Für das leibliche Wohl der Festbesucher sorgt der Förderverein der Jugendmusikschule. Der Elternbeirat lädt in die Walburgis-Cafeteria ein. Das Inselfest wird seit einem Jahrzehnt zugunsten der Jugendmusikschule - die in diesem Jahr ihr 30 jähriges Jubiläum feiert - veranstaltet.

Freitag, 29. Juni

ab 19.30 Uhr „Bläser-Serenade unterm Konzertsegel“: Bläserorchester Leitung Kuno Mößner; Sinfonisches Blasorchester der Jugendmusikschule, Leitung Siegfried Worch; Blasorchester der Stadt Singen, Leitung Siegfried Worch

Samstag, 30. Juni

14 bis 17.30 Uhr: „Offene Türen zur Musik“: Die Jugendmusikschule der Stadt Singen stellt sich vor.

Eröffnung mit den „Mini-Wind“, Leitung Bernhard Diehl

„Ein Instrument für dich“: Von 14 bis 16 Uhr besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und verschiedene Instrumente nach Herzenslust auszuprobieren. Lehrkräfte der Jugendmusikschule werden dabei helfen und fachkundig beraten. Darbietungen von Schülern der JMS werden die ersten Eindrücke vervollständigen.

Information über die Jugendmusikschule : Zwischen 14 und 16 Uhr steht das Sekretariat für alle gewünschten Informationen zu Verfügung.

Bunt gemischtes musikalisches Programm: Orchester und Ensemble der Jugendmusikschule präsentieren unter dem Zeltsegel und im Walburgis-Saal bis 17.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm:

15 Uhr: Percussionsklasse, Leitung Giovanni della Monica (Zeltsegel)

16 Uhr: Kinderorchester Leitung Regine Landgraf-Benzing (Walburgis-Saal) Mittelstufenstreicherorchester; Leitung Theodor Benzing

17 Uhr: Streicherorchester „Stringendo“ Ltg. Andreas Schmid

Ab 17.30 Uhr: Mit „Oldies für Teenies“ wird die beliebte Band „The Raddows“ zugunsten der Jugendmusikschule für Stimmung auf der Musikinsel sorgen.

20.30 Uhr: „Das Zauberwort“, ein Singspiel in zwei Akten nach dem Märchen „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff; komponiert 1888 von Josef Rheinberger für acht Solostimmen, fünf Sprechstimmen, Chor und Klavier. Leitung Melinda Liebermann

Singspiel beim Inselfest

„Das Zauberwort“, Singspiel von Joseph Rheinberger, wird am Samstag, 30. Juni um 20.30 Uhr beim Inselfest auf der Musikinsel aufgeführt. Mitwirkende sind der Kinder- und Jugendchor der Jugendmusikschule sowie Solisten der Gesangsklasse unter Leitung von M. Liebermann. Begleitung: Annette Harzer, Sonja Nägele und Ursula Hehl, Lehrerinnen der Jugendmusikschule. Das Singspiel erzählt die Geschichte eines Kalifen, der zusammen mit seinem Großwesir durch die magische List eines mißgünstigen Rivalen in einen Storch verwandelt wird. Eine Rückkehr in die menschliche Gestalt ist nur möglich, wenn die beiden Verwandelten das Zauberwort aussprechen, das ihnen jedoch entfallen ist. Müssen sie sich mit dem Schicksal abfinden, den Rest ihres Lebens als Störche zuzubringen? Ein Zufall bringt schließlich die Erlösung.

Zeltsegel auf der Insel repariert



Rechtzeitig zum Inselfest ist das beliebte Zeltsegel wieder regendicht.

Rechtzeitig zum Jubiläumsfest der Musikschule wurde wieder das Konzertsegel montiert. Es handelt sich um eine völlig neue Membrane, denn die alte wurde bekanntlich durch Vandalismus zerstört.

Es ist zu hoffen, dass sich ein solch unsinniger Akt nicht wiederholt und auf der Aachinsel wieder viele schöne Musikveranstaltungen stattfinden können.

Die erste, ganz große Veranstaltung mit dem damals neuen Konzertsegel, fand mit der Singener Oldie-Band „The Raddows“ unter dem Motto „Oldies spielen für Teenies“ statt. Mehr als vierhundert Besucher hatten bei

herrlichem Wetter gute Laune, und der Förderverein als Veranstalter freute sich über zusätzlichen Einnahmen. Das war vor acht Jahren.

Zwischenzeitlich ist die Idee von Walter Möll und Wolfgang Trautwein zur Tradition geworden. Allerdings war man oft froh, dass die Musiker eine Plane über dem Haupte hatten, denn oft schüttete es mächtig vom Himmel herunter.

Mit dem neuen, von der Firma Pantleon errichtete, Segel ist man wieder für jegliches Wetter gewappnet. Zum Fest soll sogar noch eine Überdachung für Besucher errichtet werden. Also ein zusätzlicher Grund, am 29. und 30. Juni auf die Insel zu kommen.

Konzertabonnement in Singen

Wünsche nimmt die städtische Abteilung „Kultur und Touristik“, im Bürgerzentrum „Marktpassage“ (Telefon 07731/85262) zu den dort geltenden Dienstzeiten entgegen. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn gibt es hier auch frei verkäufliche Karten und das jeweilige Konzertprogramm.

Symphoniekonzerte

Aufführungsring S/Freiverkauf
Aula, Hegau-Gymnasium
13.10.2001, 20.00 Uhr
Südwestdeutsche Philharmonie
Konstanz, Dirigent: Petr Altrichter
Solist: Malcolm Stewart (Violine)

08.12.2001, 20.00 Uhr
Südwestdeutsche Philharmonie
Konstanz, Dirigent: Petr Altrichter
Solisten: Hubert Renner und
Klaus G. Braun (Horn)

23.03.2002, 20.00 Uhr
Konzert der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz,
Dirigent: Petr Altrichter
Solist: John Wennberg (Violoncello)

Kammerkonzerte

Aufführungsring K/Freiverkauf
Kunsthalle
27.10.2001, 20.00 Uhr
Trio Davide Formisano, Mailand

02.02.2002, 20.00 Uhr
Casals Quartett

09.03.2002, 20.00 Uhr

Friedemann Rieger, Klavier
Nora Chastain, Violine, Silvia Simionescu, Viola Troels Svane, Cello

Studio-Konzerte auf der Musikinsel

Aufführungsring St/Freiverkauf
Walburgis-Saal
22.09.2001, 20 Uhr
Der wiedergefundene Schatz. Zwischen Verfolgung, Exil und Vergessen Kolja Lessing, Violin- und Klavierrezital

24.11.2001, 20.00 Uhr
Raritäten für Streichquartett
„Itturriaga Quartett“ Leipzig
16.03.2002, 20.00 Uhr
„Tuba-Rezital“



Gelungener Auftritt: Mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm präsentierten sich bei der Orchester-Matinée zum Muttertag das Bläser-Vororchester der Jugendmusikschule unter der Leitung von Kuno Mößmer sowie das Ensemble „Mini-Wind“ unter der Leitung von Bernhard Diehl. Das Ensemble „Mini Wind“ wurde von Martina Bennett vorbereitet.

Studio-Konzerte: Auf hohem Niveau unkonventionell

Ein „Geheimtipp“ sind die Studiokonzerte auf der Musikinsel nicht mehr – der Bekanntheitsgrad dieser unkonventionellen und gerade darum reizvollen Reihe ist heute ganz beachtlich. Musikliebhaber können auch für die kommende Saison wieder mit interessanten Konzerten rechnen. Näheres zu Programm und Abonnement entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Artikel.

Was ist los auf der Musikinsel?

Mittwoch, 27. Juni, 19.00 Uhr im Walburgis-Saal. Mosaik : das besondere Vorspiel an der Jugendmusikschule Singen

Freitag, 29. Juni, 19.30 Uhr. Inselfest: Bläser-Serenade unterm Konzertsegel

Samstag, 30. Juni ab 14.00 Uhr. Inselfest: Offene Türen zur Musik. Bunt gemischtes musikalisches Programm

Mittwoch, 4. Juli, 18.30 Uhr Vorspiel: Gitarrenklasse Carsten Radtke

Mittwoch, 11. Juli, 18.30 Uhr. Vorspiel: Trompetenklasse Bernhard Diehl

Samstag, 14. Juli, 17.00 Uhr. Vorspiel: Violoncelloklasse Reinhold Scheeser

Mittwoch, 18. Juli, 18.30 Uhr. Vorspiel: Violine und Viola - Klasse Regine Landgraf-Benzing und Klasse Theodor Benzing

Samstag, 22. September, 20.00 Uhr. 1. Studiokonzert auf der Musikinsel Kolja Lessing, Violine, Klavier und Moderation

und anderswo?

23. Juni, 19.00 Uhr, Rathaus/Bürgersaal
Samstag: Jubiläumsfeier: 30jähriges Bestehen der Jugendmusikschule Singen

Sonntag, 8. Juli, 11.15 Uhr. Kundenhalle der Sparkasse Singen-Radolfzell in Singen: Kinderkonzert „Der Kleine Bär“; Beitrag der JMS Singen zur Kulturwoche der Sparkasse Singen-Radolfzell.

Mensch sein muss der Mensch...



...noch besser aber:
Abonnent!

Melden Sie sich doch einfach bei uns!



Abteilung »Kultur & Touristik«
im Bürgerzentrum
»Marktpassage«,
August-Ruf-Straße 13
Tel. 0 77 31 / 85-2 62

Damit Sie nicht abgemeldet sind...

Bei deutschen Schlagern muss das Radio schweigen

Musikschul-Leiter Alain Ohl über die Arbeit an der JMS und seinen persönlichen Musikgeschmack

Herr Ohl, Sie sind seit 1993 Leiter der Jugendmusikschule. Wie kamen Sie damals auf die Idee, nach Singen zu gehen ?

Ohl: Die JMS Singen hatte schon damals den Ruf einer hervorragenden Schule, und so war es eine Herausforderung, mich hier zu bewerben. Zuvor war ich über Jahre Dozent in Trossingen und Fachbereichsleiter an der JMS Villingen-Schwenningen.

Wie gestaltete sich Ihre musikalische Laufbahn?

Die ist ungewöhnlich, weil ich zunächst staatlich geprüfter Lehrer für Akkordeon war, dann Diplom-Klavierlehrer wurde und später noch eine künstlerische Ausbildung draufsetzte. Heute mache ich noch vereinzelt Kammermusik, früher auch viel Neue Musik. Zum konzertieren komme ich kaum noch, da fehlt die Zeit zum Üben.

Hatten Sie in Singen mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen?

Nein. Die schwierige Zeit kam erst später: Rezession und Finanznot führten dazu, dass die Musikschule an allen Ecken sparen musste. Konkret sollte damals die Früherziehungs-Stelle gestrichen werden. Für uns wäre dies so gewesen als hätte man einem Baum die Wurzeln abgeschlagen. Nur mit grossen Anstrengungen konnte dies verhindert werden.

Wie ist zur Zeit die Situation an der Jugendmusikschule?

Die Musikschule steht auf einem festen Fundament. Die Unterstützung durch Oberbürgermeister und Gemeinderat gibt uns Planungssicherheit. Wir haben ca. 950 Schüler, und es waren schon mal mehr als 1000. Es ist wohl ein gewisser Sättigungsgrad erreicht. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den Elternbeiträgen. Hier scheint für viele Familien eine Schmerzgrenze erreicht zu sein.

Was war für Sie das herausragende Ereignis der letzten Jahre in der JMS ?

Musikalische Höhepunkte gab es viele. Nennen möchte ich stellvertretend „Peer Gynt“ unter Leitung von Andreas Schmid und die Opern-Inszenierungen



Alain Ohl

von Melinda Liebermann.

Was sagen Sie zur Kritik, die Oper „Der Schatz des Drachen“ wäre zu schwer gewesen?

Das Konzept war ganz klar, eine Oper für Kinder zu machen – nicht irgendein Musical, wie es schon so viele gibt. Dabei stand die künstlerische Herausforderung im Vordergrund und nicht so sehr das Präsentieren von Alltagsmusik. Viele grossen Werke hören sich beim ersten Anhören schwer an, entwickeln sich erst nach mehrmaligem Anhören zu Ohrwürmern. Der Erfolg gab uns Recht. Bei der späteren Preisverleihung waren wir die einzige Oper. Alle anderen Preisträger waren Musicals.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Fachlehrern ?

Das Individuelle ist ein herausragendes Merkmal jedes Musiklehrers. Ohne dieses Charakterzug wären grosse Leistungen nicht möglich. Ich versuche daher, den Kern des Einzelnen zu belassen und Wogen zu glätten, wo dies möglich ist. Ein Gradmesser für das gute Klima an der JMS ist zum Beispiel, dass sich kaum ein Lehrer wegbewirbt. Große Projekte sind auch nur möglich wenn ein engagiertes Lehrerkollegium sehr gut zusammenarbeitet.

Gibt es Kontakte zu den umliegenden Musikschulen ?

Selbstverständlich. Und ich denke, dass ich als Regionalvorsitzender der hiesigen Musikschulen einen gewissen Anteil an der guten Zusammenarbeit habe. Jede Schule hat ihre Stärken und Schwächen. Ich jedenfalls werde nicht gucken, wieviel die anderen zum Wettbewerb „Jugend musiziert“ schicken und sagen: jene JMS ist besser als die andere.

Die JMS hat einen Förderverein. Wie läuft hier die Zusammenarbeit ?

Ohl: Hervorragend. Sehr teure Anschaffungen wie z.B. Pauke und Bass-Klarinette sowie Orchesterreisen wären ohne den Förderverein nicht möglich. Weitere wichtige Bereiche sind die Förderung begabter Schüler und die Hilfe in sozialen Härtefällen. Erwähnt werden sollte aber auch die Sparkasse. Die sehr gute Zusammenarbeit mit diesem Sponsor läuft kontinuierlich, ohne Getöse und ist nicht „eventbezogen“.

Herr Ohl zum Schluss einige persönliche Fragen. Welche Musik macht Sie stark ?

Musik von Johann Sebastian Bach.

Bei welcher Musik werden Sie schwach? Bei Debussy

Bei welcher Musik stellen Sie sofort das Radio ab ?

Bei deutschen Schlagern

Wie hieß Ihre erste Schallplatte ?

Eine Single des französischen Sängers Johnny Halliday. Den Namen hab' ich vergessen.

Welches ist Ihr Lieblingslied von den Beatles ?

Yesterday

Auf wen oder was können Sie am ehesten verzichten ?

Auf Boxkämpfe

Welches Musikstück erinnert Sie an das erste Rendezvous ?

Die Mondschein Sonata

Die Fragen stellte M. Lehn

Elternbeiräte der Jugendmusikschule Singen

1. Vorsitzender: Bernd Karcher,
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Telefon/Fax: 07731/69002

2. Vorsitzende: Gisela Restle, Im Iben
13, 78224 Singen Tel.: 07731/42994

Fachbereiche

Tastinstrumente (Klavier, Akkordeon):

Katharina Breyer Umlandstr. 33, 78224 Singen, Tel.: 07731/46640

Walter Mayer, Lärchenstr. 30 78224 Singen, Tel.: 07731/49367

Gisela Restle, (Adresse siehe oben)

Bläser: Ulrike Ribler, Romeiastr. 8, 78224 Singen, Tel.: 07731/62801

Streicher: Barbara Oelke, Grünenbergstraße. 13, 78247 Hilzingen Telefon: 07731/46711

Bernd Karcher (Adresse siehe oben).

Dr. Manfred Lehn, Widerholdstr. 9, 78224 Singen, Tel.: 07731/948944

Blockflöte: Dr. Katrin Bigos, Bruderhofstr. 4, 78224 Singen, Tel.: 07731/41729

Gitarre: Susanne Sargk, Rastatterstr. 16, 78224 Singen, Tel.: 07731/53100

Schlagzeug, Gesang, Chor: Ursula Thiele, Gemsweg 7 78239 Rielasingen Tel.: 07731/23598

Früherziehung: Monika Fritzsche, Schlachthausstr. 51 78224 Singen, Tel.: 07731/13952

Verein der Freunde der Jugendmusikschule Singen

Seit seiner Gründung 1976 begleitet der Förderverein die Jugendmusikschule der Stadt Singen mit viel Sympathie und großzügiger Unterstützung. Viele Großprojekte, Orchesterreisen, Instrumentenanschaffungen wären ohne die finanziellen Beiträge des Fördervereins nicht möglich. Außerdem unterstützt der Verein begabte Schüler. Auch Sie können Mitglied im Förderverein werden und so zum Wohle der Musikschule beitragen.

Vorstandsmitglieder des Fördervereins:

Ehrevorsitzender: Arnold Stadelhofer

1. Vorsitzender: OB Andreas Renner

2. Vorsitzende: Frau Luitgard Wiebach

Kassierer: Erich Heiß

Schriftführer: Martin Zeitler

Beisitzer: Markus Stadelhofer, Walter Möll, Alain Ohl.

Adresse: Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V. „Musikinsel“, Schlachthausstr. 11, 78224 Singen
Telefon: 07731/983642; Fax 983643



Lehrerkonzert: Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen der Jugendmusikschule Singen präsentierten am 20. Mai im Walburgis-Saal 21 Lehrerinnen und Lehrer „Musikalische Ausgrabungen“. Das vielfältige und von Martina Bennett und Elisabeth Häderer spannend moderierte Programm mit selten zu hörenden Kammermusikwerken aus vier Jahrhunderten wurde von den zahlreichen Zuhörern begeistert aufgenommen.

Erfolgreich bei „Jugend musiziert“

Der 38. Wettbewerb „Jugend musiziert“ war für die Jugendmusikschule Singen wieder einmal insgesamt sehr erfolgreich. Wir veröffentlichen hier die Liste der Preisträger (in Klammern die Namen der Lehrer).

Regionalwettbewerb in Konstanz

1. Preis mit Weiterleitung

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Irene Hohenstein, Klavier (B. Brieger); Martina Bach, Klarinette (Siegfried Worch).

Jana Braunagel, Klavier (Sylvia Tröndle), Christine Bach, Klarinette (Siegfried Worch).

Vokal-Ensemble: Mirja Schmidbauer (Melinda Liebermann), Valerie Letule (Melinda Liebermann), Daniela Gollbach (Melinda Liebermann), Eva Pfitzenmayer (Melinda Liebermann), Adriane Kienzler (Melinda Liebermann) Ricarda Dampmann (M. Liebermann).

1. Preis

Vokal-Ensemble: Dominika Dömötör (Melinda Liebermann), Sabine Hohnberg (Melinda Liebermann).

Streicher tief: Ruben Hoppe, Kontrabaß, (Rainer Sum), Nina Spiri - Kontrabaß (Rainer Sum).

Klavierbegleitung: Ananta Kälberer-Klavier (Konstantin Keller).

2. Preis

Duo-Wertung, Klavier und ein Blasinstrument: Sarah Mayer, Klavier (Barbara Brieger), Kerstin Lukenich, Querflöte

(Ursula Hehl); Tobias Schweigger, Klavier (Sylvia Tröndle), Lena Masser, Klarinette (Siegfried Worch).

Klavierbegleitung: Denise Hornung Gesini Areerasd, (Annette Harzer).

Landeswettbewerb in Ulm

1. Preis mit Weiterleitung

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Irene Hohenstein, Klavier (B. Brieger), Martina Bach, Klarinette (Siegfried Worch).

Vokal-Ensemble: Adriane Kienzler (Melinda Liebermann), Ricarda Dampmann (Melinda Liebermann).

1. Preis

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Jana Braunagel, Klavier (Sylvia Tröndle), Christine Bach, Klarinette (Siegfried Worch).

2. Preis

Vokal-Ensemble: Mirja Schmidbauer (Melinda Liebermann), Valerie Letule (Melinda Liebermann), Daniela Gollbach (Melinda Liebermann), Eva Pfitzenmayer (Melinda Liebermann).

Bundeswettbewerb in Hamburg

2. Bundespreis

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Irene Hohenstein, Klavier (Barbara Brieger), Martina Bach, Klarinette (Siegfried Worch).

Vokal-Ensemble: Adriane Kienzler (Melinda Liebermann), Ricarda Dampmann (Melinda Liebermann).



Übung, Spiel und Harmonie: Bilder aus der Musikschule

